



DANZIGER WIRTSCHAFTS- ZEITUNG

Mit den Beigaben:

Mitteilungen der Amtsstelle der Industrie-, Handels- und Gewerkekammer. Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung
Danziger Juristen-Zeitung

Herausgeber: Dr. Br. Heinemann :: Schriftleiter: Dr. Chrzan

14. Jahrgang

Nr. 15

13. April 1934

Vor einer zweiten Braunen Messe in Danzig	190
„Danziger Braune Frühjahrsmesse“ — Bedeutende bauliche Erweiterungen	
Neuer Lohndruck in Rußland	190
Der Arbeiter als Sündenbock.	
Mitteilungen der Amtsstelle der Industrie-, Handels- und Gewerkekammer:	
Danziger Wertpapiere	191
Amtliche Notierungen an der Danziger Börse vom 2. bis 7. 4. 1934	192
Danzig:	
Die Danziger Lebenshaltungskosten im März 1934	192
Ermäßigte Ausfuhrzölle für Danziger Erzeugnisse	192
Kohlenausfuhr über den Danziger Hafen (ohne Bunkerkohle) im Monat Februar 1934	193
Schifffahrt:	
Frachtraten ab Danzig	194
Der Danziger Seeverkehr im März 1934	195
Die endgültigen Verkehrszahlen des Stettiner Hafens für 1933	195
Dr. Firlé Vorsitzender des Ehrengerichts des Verbandes deutscher Reeder	197
Die deutsche Seefischerei im Februar	197
Lettlands Schiffsverkehr	197
Finnische Werften erhalten Behördenaufträge	197
45 Prozent der lettischen Handelsflotte aufgelegt	197
Leningrad—Hamburg—London	197
Neubauftrag für eine dänische Werft	197
Die Auslandsschifffahrt in den drei Haupthäfen Schwedens	198
Schwedische Stützung des Schiffsverkehrs mit Riga	198
Skandinavisch-Niederländischer Vorschlag einer Seehandelskonferenz in London	198
England befürwortet eine internationale Schifffahrtskonferenz	198
Die holländische Schifffahrt fordert Staatsunterstützung	198
Der Schiffsverkehr im Hafen von Antwerpen	198
Beitritt Irlands und Südslawiens zum internationalen Uebereinkommen über den Freibord der Kauffahrteischiffe	198
Neue Schifffahrtssubsidien	198
Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Uebertragung:	
Erläuterungen zum Zolltarif	199
Polen:	
Warschauer Börse	199
Warschauer Börse im März	199
Russenaufträge für das Röhrenwerk der Bismarckhütte	200
Ausland:	
Internationale Handelskurse	200

Vor einer zweiten Braunen Messe in Danzig

»Danziger Braune Frühjahrsmesse« — Bedeutende bauliche Erweiterungen

dp. Danzig rüstet sich zu seiner zweiten Braunen Messe, nachdem die erste in der zweiten Hälfte des September des Vorjahres außerordentlichen Anklang gefunden und einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte. Damals reichten Danzigs größte Räumlichkeiten, die Sporthalle mitsamt ihren Galerien, bei weitem nicht aus, um den Ansprüchen zu genügen. Eine ganze Anzahl Reflektanten, für die das Freigelände neben der Halle nicht in Frage kam, mußten deshalb von der Beteiligung absehen. Mit der seit der nationalsozialistischen Machtergreifung in der Freien Stadt gewohnten Tatkraft und Initiative hat man sich deshalb kurz entschlossen, neben der Sporthalle eigens für die Ausstellung eine zweite große Halle zu errichten. Daneben wird wieder ein umfangreiches Freigelände für den Ausstellungszweck herangezogen werden, so daß diesmal für jeden Interessenten die Möglichkeit zur Beteiligung gegeben sein dürfte. Die neue große Halle soll insbesondere der Beschickung mit Automobilen, landwirtschaftlichen Maschinen und technischen Neuerungen dienen. Die Ausmaße der Halle werden 67 mal 30 Meter, also fast 2000 Quadratmeter, betragen. Der Bau ist bereits in Angriff genommen und wird sechs Wochen hindurch einer größeren Anzahl von vornehmlich Facharbeitern Beschäftigung geben. Die Danziger Braune Frühjahrsmesse findet bereits in der Zeit vom 29. April bis 6. Mai statt. Schon jetzt haben sich über 200 Aussteller, weit mehr als im Vorjahre, gemeldet. So darf mit Recht die vorbereitende Stelle der Messe sich von ihr „ein Ereignis ersten Ranges für Danzig“ versprechen.

Durch eine Anzahl Sonderschauen wird man das Interesse an der Ausstellung noch beträchtlich erhöhen. Es seien nur einige Beispiele erwähnt: Die NS-Frauenschaft wird aufzeigen, wie ein deutsches Heim in unserer Zeit auszusehen hat, vor allem unter Berücksichtigung des Ehestandsdarlehns. Der NS-Lehrerbund ist mit einer interessanten Ausstellung über Erziehungsfragen in Vergangenheit und Gegenwart beteiligt, das Hygienische Institut zeigt wertvolles Anschauungsmaterial zur Gesundheitspflege und

klärt über Ernährung und hygienische Fragen auf. Sehr begrüßenswert ist die Beteiligung der Hitlerjugend, die während der Ausstellungstage auf dem Freigelände Zelte beziehen wird, um den Eltern zu zeigen, wie sie auf ihren Fahrten und Wanderungen zu leben gewohnt ist. Der Luftschutzbund, der nationale Flugsportklub, und der Samariterbund neben noch manchen anderen Organisationen werden mit besonderen Abteilungen das Bild der ganzen Ausstellung wesentlich beleben und das allgemeine Interesse an ihr weiter erheblich steigern.

Zur Eröffnung wird durch die tatkräftige Unterstützung der NS-Hago ein Festumzug mit Wagen des Danziger Handwerks durch die Straßen Danzigs und der Vororte stattfinden. Ein Schaufrisieren der Danziger Friseurinnung, Modenschauen, Unterhaltungsabende unter Beteiligung namhafter Künstler des Danziger Staatstheaters und Sonderabende wie „Mutter und Kind“ sollen vor allem den Danziger Frauen Unterhaltung und Belehrung bringen. Es versteht sich, daß eine Messe-Lotterie nicht fehlen wird. Man will zwei Serien zu je 50 000 Losen ausgeben; sie sollen bereits ab Anfang April, hauptsächlich im Straßenverkauf, vertrieben werden. Um der Danziger Wirtschaft Verdienst zu schaffen, sind von der Ausstellungsleitung nur Sachgewinne vorgesehen.

Die „Danziger Braune Frühjahrsmesse“ wird zumal ein erschöpfendes und interessantes Bild vom gewerblichen Leben der Freien Stadt bieten. Es ist deshalb zu hoffen, daß auch viele Reichsdeutsche sie besuchen werden, wie ja im verflossenen Sommer Scharen von Danzigern zur Ostmesse nach Königsberg fuhren. Namentlich die billige Seereise wird zu Beginn der schönen Jahreszeit sich verlohnen. Jeder Volksgenosse, der von jenseits der künstlich gezogenen Grenze den Freistaat besucht, unterstützt damit seine wirtschaftlich so schwer ringende Bevölkerung und hilft die nationalen Bruderbande immer noch fester knüpfen.

Neuer Lohndruck in Rußland

Der Arbeiter als Sündenbock

Die gesamte Arbeiter- und Lohnpolitik der Sowjetregierung in den letzten Jahren stellt eine bewußte Abkehr von den Grundsätzen der kommunistischen Gleichmacherei und eine Beseitigung der sogenannten „Errungenschaften der bolschewistischen Revolution“ dar. Diese Politik wurde durch die Einführung der „einheitlichen Befehlsgewalt in den Sowjetbetrieben“ eingeleitet, den Betriebsräten und Parteizellen wurden so gut wie alle Rechte genommen, während der Fabrikdirektor mit außerordentlich weitgehenden Machtbefugnissen ausgestattet wurde. Es folgten die Beseitigung der Arbeitslosenunterstützung, weil angeblich in der Sowjetunion Arbeitslosigkeit nicht mehr bestehe (in Wirklichkeit nimmt die Zahl der Arbeitslosen gerade in letzter Zeit im Zusammenhang mit dem gewaltigen Beamten- und Angestelltenabbau stark zu), die Berech-

tigung des Betriebsleiters, einen Arbeiter auch nach nur einem Tage Arbeitsversäumnis fristlos zu entlassen und als wichtigste und symptomatischste Maßnahme — die Durchführung der Lohndifferenzierung.

Die Tatsache, daß die Sowjetregierung mit dem Grundsatz der „Gleichmacherei“ auf lohnpolitischem Gebiet, der seit jeher zum eisernen Bestande kommunistischer Theorien gehörte, Schluß gemacht hat, zeigt auf das Deutlichste, daß der Versuch, die Arbeit und ihre Bezahlung von der Leistung zu trennen, kläglichen Schiffbruch erlitten hat. In dieser Erkenntnis ging die Sowjetregierung sogar so weit, die Ernährung der Arbeiter, die ja in Rußland bekanntlich vom Staate zentral verwaltet wird, von der Höhe der Arbeitsleistung jedes einzelnen Arbeiters abhängig zu machen. Zu diesem Zweck wurde die Leitung der Arbeiterernährung den Fabrik-

direktionen unmittelbar übertragen, die somit über ein sehr wirksames Druckmittel auf die Arbeiterschaft verfügen. Die sogenannten Sturmarbeiter sollen überall bevorzugt werden, sie erhalten ihr Essen sogar in besonderen Speisehallen und genießen beim Bezug von Lebensmitteln, Industriewaren usw. sowie in der Wohnungsfrage besondere Vergünstigungen. Die alte Parole der kriegskommunistischen Jahre „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!“ ist auch jetzt die Tageslosung der Sowjetwirtschaft und der russischen Arbeiterpolitik.

Nun haben Sowjetregierung und Parteileitung einen neuen Schritt auf dem Wege des konsequenten Ausbaues ihrer Arbeiter- und Lohnpolitik getan. Ein besonderes Dekret regelt die „Berechnung des Arbeitslohns nach Menge und Qualität der erzeugten Produktion“. Das Dekret bestimmt, daß, wenn der Arbeiter durch eigene Schuld hinter dem für ihn festgesetzten Leistungssoll zurückbleibt, die Bezahlung seiner Arbeit nach Menge und Qualität der von ihm erzeugten Produktion erfolgt, ohne daß dem Arbeiter ein Mindestlohn gesichert wäre. Falls das Zurückbleiben hinter dem Leistungssoll nicht auf die Schuld des Arbeiters zurückzuführen ist, so erhält er mindestens zwei Drittel seines Tariflohnes. Bei systematischem Zurückbleiben hinter dem Leistungssoll „unter normalen Arbeitsbedingungen“ kann der Arbeiter entlassen oder strafversetzt werden.

Dieses Dekret geht außerordentlich weit. Die Beseitigung des garantierten Mindestlohnes untergräbt für den Sowjetarbeiter die gesamte Grundlage seines materiellen Daseins. Im „Staate der Arbeiter und Bauern“ ist somit jede Lohnsicherheit aufgehoben worden.

Die Frage, ob in jedem einzelnen Falle das Zurückbleiben hinter dem Leistungssoll auf die Schuld des betreffenden Arbeiters zurückzuführen ist oder nicht, ist unter den in der Sowjetindustrie obwaltenden Verhältnissen in den meisten Fällen sehr schwer zu entscheiden. Die technische Rückständigkeit vieler Betriebe, die Veraltung und Abnutzung der Anlagen

und Ausrüstungen beeinflusst die Menge und Qualität der von den Arbeitern erzeugten Produktion sehr oft viel stärker als die menschliche Leistung. Bereits bei der Frage der Bezahlung der Feierschichten, die nach einem Dekret dann nicht zu bezahlen sind, wenn sie durch die Schuld der Arbeiter hervorgerufen werden, zeigte es sich, daß die Betriebsleiter immer wieder geneigt sind, die Schuld ausschließlich auf die Arbeiterschaft abzuwälzen. Dies geschieht auch dann, wenn aus technischen oder sonstigen Mängeln die Feierschichten unabhängig von den Arbeitern eingelegt werden mußten. Von der Zentrale aus werden die russischen Betriebsleiter immer wieder zur größten Sparsamkeit ermahnt. Aus diesem Grunde werden zweifellos nicht wenige Fabrikdirektoren stets versuchen, beim Zurückbleiben hinter dem Leistungssoll eine Schuld des Arbeiters zu konstruieren.

In den Fällen, in denen der Sowjetarbeiter formell tatsächlich die Schuld an der Nichterreichung des Leistungssolls trägt, ist dieses Verschulden in Wirklichkeit oft auf die Unterernährung, auf das stundenlange Schlangestehen nach Lebensmitteln, Massenbedarfsartikeln, Brennholz usw., auf die verzögerten Lohnzahlungen, auf die unmöglichen Wohnungsverhältnisse, auf die Ueberlastung mit öffentlichen und parteipolitischen Aufgaben und Aemtern und andres mehr zurückzuführen. Diese Momente berücksichtigt das neue Dekret der Sowjetregierung ganz bewußt nicht. Durch das Damoklesschwert des Lohnausfalls und der verkürzten Lebensmittelrationen soll der Sowjetarbeiter eben zu immer größeren quantitativen und qualitativen Leistungen angetrieben werden. Ein Ausgleich für den verstärkten Druck und die verschärften physischen und psychischen Anforderungen ist nicht vorhanden. Weder auf dem Gebiete der Ernährung noch auf demjenigen des Wohnungswesens kann in absehbarer Zeit eine ins Gewicht fallende Besserung erzielt werden. Alle bisherigen Maßnahmen haben sich hier nur als halbe Maßnahmen erwiesen und jeder Besserung ist ein schwerer Rückschlag erfolgt.

Mitteilungen der Amtsstelle der Industrie-, Handels- und Gewerbekammer

Danziger Wertpapiere.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G)

	2. 4. 34	3. 4. 34	4. 4. 34	5. 4. 34	6. 4. 34	7. 3. 34
Festverzinsliche Wertpapiere:						
a) einschließlich der Stückzinsen:						
5 0/0 Roggenrentenbriefe (1 Ztr. Roggen)		—	—	—	—	—
7 0/0 Danziger Stadtanleihe 1925 (£ = 25 G)		—	—	—	—	—
6 1/2 0/0 Danziger Staats- (Tabakmonopol) Anleihe (£ = 25 G) . .		—	—	—	—	—
b) ausschließlich der Stückzinsen:						
4 0/0 Danziger Schatzanweisungen		80 rep. G.	80 rep. G.	80 bz. G.	80 rep. G.	80 rep. G.
6 0/0 (bisher 8 0/0) Danziger Hypothekenbank, Kommunalschuldverschreibungen	Feiertag	—	—	—	—	—
6 0/0 (bisher 8 0/0) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 1—9 .		—	66 bz. G.	—	65 bz. B.	—
6 0/0 (bisher 8 0/0) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 10—18		—	66 bz. G.	65 3/4 bz. gr. st.	65 rep. B.	64 1/2 bz. G.
6 0/0 (bisher 7 0/0) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 19—26		—	—	66 bz. kl. St.	—	64 3/4 bz.
6 0/0 (bisher 7 0/0) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 27—34		—	—	66 bz.	—	—
6 0/0 (bisher 7 0/0) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 35—42		66 bz.	66 bz. G.	66 bz.	—	65 bz.
6 0/0 (bisher 6 0/0) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 1 . . .		—	—	—	—	—
Aktien:						
Bank von Danzig		—	—	70 bz. G	—	—
Danziger Privat-Aktien-Bank		—	—	—	—	—
Danziger Hypothekenbank		—	—	—	—	—
Zertifikate der Danziger Tabak-Monopol A.-G.		—	—	—	—	—



Die guten
Danziger Zigarren und Zigaretten

Jede Marke für sich ein Qualitätserzeugnis

Amtliche Notierungen an der Danziger Börse vom 2. bis 7. April 1934.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

Zeit	Tel. Anzählung London		100 Zloty Ausz. Warschau		100 Zloty loko Noten		Dollar-Noten Nr. 1 von 5-100 St.		Dollar-Noten Nr. 2 von 500-1000 St.		Tel. Anzähl. New York		Tel. Anzähl. Amsterdam		Tel. Anzähl. Zürich	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
2. 4. 34	Feiertg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. 4. 34	15,80	15,84	57,83	57,95	57,85	57,97	—	—	—	—	3,0694	3,0756	206,79	207,21	*99,12	99,32
4. 4. 34	15,85	15,89	57,84	57,95	57,86	57,97	—	—	—	—	*3,0594	3,0656	*206,99	207,41	*99,16	99,36
5. 4. 34	*15,80	15,84	57,86	57,97	57,87	57,98	—	—	—	—	*3,0619	3,0681	206,99	207,41	99,17 ^{1/2}	99,37 ^{1/2}
6. 4. 34	*15,74 ^{1/2}	15,78 ^{1/2}	57,88	57,99	57,89	58,—	3,0544	3,0606	—	—	*3,0569	3,0631	206,97	207,38	*99,16	99,36
7. 4. 34	15,82 ^{1/2}	15,86 ^{1/2}	57,87	57,98	57,89	58,01	—	—	—	—	*3,0569	3,0631	*207,14	207,56	99,20	99,40

Zeit	Tel. Anzähl. Paris		Tel. Anzähl. Brüssel—Antwerpen Belga		Tel. Anzähl. Stockholm		Tel. Anzähl. Kopenhagen		Tel. Anzähl. Oslo		Tel. Anzähl. Prag		100 Reichsmarknoten		100 Reichsmark tel. Ausz. Berlin	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Brief	Geld	Geld	Brief
2. 4. 34	Feiertag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. 4. 34	20,20 ^{1/2}	20,24 ^{1/2}	*71,50	71,65	*81,20	81,36	*70,30	70,44	*79,10	79,26	*12,72	12,75	—	—	*121,78	122,02
4. 3. 34	20,20 ^{1/2}	20,24 ^{1/2}	*71,57	71,70	*80,60	80,76	*70,75	70,89	*79,50	79,66	*12,72	12,75	—	—	121,70	121,95
5. 3. 34	20,20 ^{1/2}	20,24 ^{1/2}	*71,50	71,65	*81,50	81,66	*70,60	70,74	*79,50	79,66	*12,72	12,75	—	—	*121,68	121,92
6. 3. 34	20,21 ^{1/2}	20,25 ^{1/2}	*71,53	71,67	81,20	81,36	70,30	70,44	79,—	79,16	*12,74	12,77	—	—	121,60	121,85
7. 4. 34	20,21 ^{1/2}	20,25 ^{1/2}	*71,58	71,72	*81,50	18,66	*70,60	70,74	*79,40	79,56	12,74	12,77	—	—	121,58	121,82

*) Nominelle Notierungen.

Danzig

Die Danziger Lebenshaltungskosten im März 1934.

dp. Die für die Stadtgemeinde Danzig festgestellte Guldenindexziffer der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung und sonstiger Bedarf einschl. Verkehr) betrug nach einer Verlautbarung des Statistischen Landesamtes der Freien Stadt Danzig im Monat März 1934 auf der Basis 1913 = 100 108,4, auf der Basis 1927 = 100 77,6 und ist gegenüber der für den Februar 1934 ermittelten um 0,5 % zurückgegangen.

Am Erhebungstage, dem 14. März 1934, waren Weizenmehl, Nahrungsmittel, Schweinefleisch, Leberwurst, ausländisches Schmalz und Eier billiger, dagegen Rindfleisch und Salzheringe teurer als am Stichtage des Vormonats.

In den ersten 3 Monaten des Jahres 1934 betrug die Indexziffer der Lebenshaltungskosten für die Stadtgemeinde Danzig im Vergleich zu den gleichen Zeitabschnitten des Vorjahres

	auf der Basis 1913 = 100		auf der Basis 1927 = 100	
	1934	1933	1934	1933
Januar	109,1	108,0	78,2	77,3
Februar	108,9	110,0	78,0	78,8
März	108,4	109,7	77,6	78,6

Ermäßigte Ausfuhrzölle für Danziger Erzeugnisse.

Verordnung des Finanz-, des Gewerbe- und Handelsministers sowie des Ministers für Landwirtschaft und Landreform vom 16. März 1934 über die Ermäßigung der Ausfuhrzölle für einige Erzeugnisse des Danziger Gewerbes, des Danziger Handwerks sowie der Danziger Landwirtschaft.

(Dziennik Ustaw Nr. 28 vom 31. 3. 34, Punkt 227.)

Auf Grund des § 3 Abs. 2 des am 12. 8. 1925 (G. Bl. 1925 S. 259) in Danzig unterzeichneten und durch Verordnung des Staatspräsidenten vom 16. 1. 1928 (Zollbl. 1928 S. 31/32) bestätigten Abkommens zwischen der Republik Polen und der Freien Stadt Danzig über die Anwendung der Ausfuhrzölle wird folgendes verordnet:

§ 1. Es wird nachstehende Kontingentliste festgesetzt, nach der in der Zeit vom 1. April 1933 bis zum 31. März 1934 einschließlich Erzeugnisse des Danziger Gewerbes, des Danziger Handwerks und der Danziger Landwirtschaft in den Mengen und nach den ermäßigten Sätzen dieser Liste ins Ausland ausgeführt werden können:

Tarifstelle des Ausfuhrzolltarifs	Warenbezeichnung	Kontingent für die Zeit vom 1. 4. 1933 bis 31. 3. 1934 einschl.	Ermäßigter Zollsatz
226	Rohe Knochen, gemahlen und nicht gemahlen	750 t	1,50 Zl
234	Schlacken und Aschen: P. 2 mit Zink oder Bleigehalt	30 t	zollfrei
	P. 3 mit Zinngehalt	40 t	"
	P. 4 mit Kupfergehalt bis 35 v. H.	80 t	"
236 aus P. 2	Kupfer in Gestalt von Altmetall und Abfällen	25 t	"
238 P. 2	Nickel und Aluminium in Gestalt von Altmetall und Abfällen .	3 t	10,— Zl
239 aus P. 1	Phosphorkupfer in Masseln und gegossenen Stäben	190 t	zollfrei
	andere Legierungen in Masseln und gegossenen Stäben .	15 t	10,— Zl
239 aus P. 2	Rotguß, Phosphorbronze usw. in Gestalt von Altmetall u. Abfällen	20 t	10,— Zl
240 P. 2	Zinn in Gestalt von Altmetall und Abfällen (Staniolabfälle) . .	7 t	50,— Zl
241	Blei in Gestalt von Altmetall und Abfällen	1 t	zollfrei
242	Lumpen; Abfälle von Geweben; alte Taue, alte Stricke und alte Schnüre; Papierschnitzel und Makulatur (für 6 Monate)	160 t	"
257 a	Schweine, lebend und geschlachtet in ganzen Stücken	20 000 Stück	"
260	Federn aller Art	3 t	"
262	Borsten und Borstenabfälle aller Art	14 t	"
263	Schweif- und Mähnenhaar sowie Abfälle von Schweif- und Mähnenhaar aller Art	1,9 t	"
264	Fellhaar aller Art	0,8 t	"
265	Lebende Hausgänse	200 Stück	"
266	Hausgänse, geschlachtet, frisch, gekühlt oder gefroren	2000 Stück	"

§ 2. Die im § 1 genannten Warenmengen können unter Beachtung vorstehender Bedingungen nur auf Grund eines nach folgendem Muster ausgestellten Ursprungszeugnisses ins Ausland ausgeführt werden.

Solche von der Amtsstelle der Industrie-, Handels- oder Gewerbekammer oder der Handwerkskammer der Freien Stadt Danzig ausgestellten Zeugnisse sind von allen Zollämtern zu berücksichtigen.

Die Verteilung der festgesetzten Zuteilungsmengen nimmt die Danziger Außenhandelsstelle vor.

§ 3. Die Ueberwachung der Ausfuhr führen die Zollämter nach den allgemeinen Grundsätzen durch.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Anlage zur Verordnung des Finanz-, des Gewerbe- und Handelsministers sowie des Ministers für Landwirtschaft und Landreform vom 16. 3. 1934 (Pos. 227).

Muster zum § 2.

Ursprungszeugnis,

gültig für die Anwendung der Zollerleichterungen im Bereich der Ausfuhrzölle.

Hiermit wird bescheinigt, daß nachstehend genannte, von zur Ausfuhr angemeldete Waren ein Erzeugnis des Danziger Gewerbes, des Danziger Handwerks oder der Danziger Landwirtschaft sind.

Diese Bescheinigung gilt für die Dauer von drei (3) Monaten vom Tage der Ausstellung.

Danzig, den 19 . . .

Stempel.

(Bezeichnung der ausstellenden Anstalt.)

Zusatz des Landes Zollamtes:

Diese Liste bleibt nach § 5 des Abkommens zwischen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen vom 12. 8. 25 (G. Bl. 1925 S. 259) vorläufig weiterhin gültig.

Meine Verfügung vom 14. 2. 34 — T 609/34 — wird damit hinfällig.

Kohlenausfuhr über den Danziger Hafen (ohne Bunkerkohle) im Monat Februar 1934.

Nach	Italien	59 599 t
	Frankreich	49 332 "
	Schweden	35 450 "
	Dänemark	29 634 "
	Norwegen	5 600 "
	Irland	7 780 "
	Belgien	4 610 "
	Holland	2 105 "
	Deutschland	1 050 "

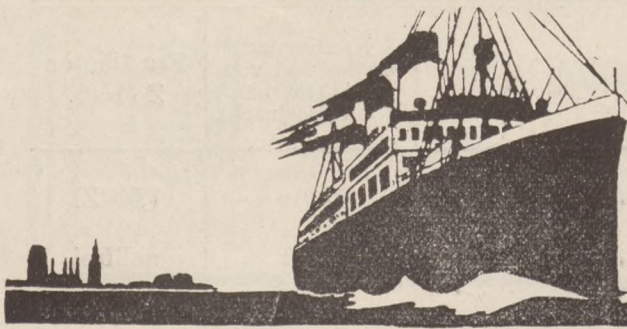
Insgesamt 195 160 t

„Artus“

Danziger Reederei- und Handels-Aktiengesellschaft

Telegr.-Adr.: Artus **DANZIG** Fernsprecher: 21541

Schiffmasklerei Spedition Stauerei Bunkerbetrieb Kohlenumschlag Lieferung von Bunkerkohlen



SCHIFFFAHRT

Frachtraten ab Danzig.

(Mitte April 1934.)

Die Raten sind, sofern nichts anderes vermerkt, in engl. Schillingen angegeben, und zwar nach engl. skandinavischen und finnischen Häfen in Papierschilling, nach französ. und belgischen Häfen in Goldschilling.

D. B. B.:	Holz:		
Nach Boness	25/—	pro Standard	
" Leith	25/—	" "	
" Grangemouth	25/—	" "	
" Tyne	29/— bis 30/—	" "	
" Sunderland	30/—	" "	
" West Hartlepool	30/—	" "	
" Hull	27/— bis 31/—	" "	
" London	25/— bis 26/—	" "	
" Grimsby	28/— bis 30/—	" "	
" Southampton	31/— bis 35/—	" "	
" Bristol	38/—	" "	
" Cardiff	37/— bis 38/—	" "	
" Swansea	38/—	" "	
" Birkenhead	37/— bis 38/—	" "	
" Liverpool	36/— bis 38/—	" "	
" Garston	38/— bis 40/—	" "	
" Manchester	36/— bis 38/—	" "	
" Preston	38/—	" "	
" Belfast	47/6	" "	
" Dublin	52/6	" "	
" Cork	50/—	" "	
" Dünkirchen	22/— bis 24/—	" "	
" Le Havre	24/— bis 24/—	" "	
" Rouen	22/6 bis 24/—	" "	
" Bordeaux	27/— bis 28/6	" "	
" Antwerpen	19/— bis 21/—	" "	
" Gent	20/— bis 22/—	" "	
" Rotterdam	Hfl. 12.— bis 12,50	" "	
" Amsterdam	" 12.50	" "	
" Bremen	RM. 25.—	" "	

Kiefernswellen:

Nach Boness	9/—	pro load
" Leith	9/—	" "
" Grangemouth	9/—	" "
" Tyne	8/— bis 10/6	" "
" Sunderland	8/— bis 11/—	" "
" West Hartlepool	8/— bis 10/—	" "
" Hull	8/— bis 10/—	" "
" London	8/— bis 10/6	" "
" Grimsby	8/— bis 10/—	" "
" Southampton	8 — bis 11/—	" "
" Birkenhead	10/— bis 12/—	" "
" Garston	10/— bis 12/—	" "
" Dublin	10/— bis 13/—	" "
" Dünkirchen	8/—	" "
" Rouen	8/6 bis 9/—	" "
" Bordeaux	10/— bis 11/6	" "
" Antwerpen	6/6 bis 7/6	" "
" Gent	6,9 bis 7/6	" "

Eichenschwellen:

Nach Dünkirchen	8/6 bis 9/6	pro load
" Rouen	9/6 bis 10/—	" "
" Bordeaux	12/—	" "
" Antwerpen	7/— bis 8/6	" "
" Gent	7/3 bis 8/6	" "

Grubenhholz:

Nach Boness	25/—	pro Fad.
" Grangemouth	25/—	" "
" Tyne	29/— bis 30/—	" "
" Sunderland	30/—	" "
" West Hartlepool	28/— bis 30/—	" "
" Hull	28/— bis 30/—	" "
" Grimsby	29/— bis 30/—	" "
" Cardiff	36/— bis 38/—	" "
" Dünkirchen	21/6 bis 23/—	" "
" Rouen	22/— bis 24/—	" "
" Bordeaux	27/— bis 28/—	" "
" Antwerpen	19/— bis 21/—	" "
" Gent	20/— bis 21/—	" "

Rundholz hart, bis 12 m lang:

Nach Dünkirchen	8/— bis 10/—	pro cbm
" Rouen	9/— bis 11/—	" "
" Bordeaux	11/— bis 14/—	" "
" Antwerpen	6/9 bis 7/—	" "
" Gent	7/— bis 7/6	" "
" Rotterdam	Hfl. 4,50 bis 5,50	" "
" Bremen	RM. 6,50	" "

Rundholz weich, bis 12 m lang:

Nach Dünkirchen	7/6 bis 8/—	pro cbm
" Rouen	8/— bis 9/—	" "
" Bordeaux	10/— bis 12/—	" "
" Antwerpen	6/6 bis 6/9	" "
" Gent	7/—	" "
" Rotterdam	Hfl. 4,50 bis 5.—	" "
" Bremen	RM. 6.—	" "

Eichene Stäbe:

Nach Dünkirchen	8/— bis 10/—	pro t
" Rouen	9/— bis 10/6	" "
" Bordeaux	11/— bis 12/—	" "
" Antwerpen	7/— bis 8/—	" "
" Gent	7/3 bis 8/6	" "
" Rotterdam	Hfl. 4,25 bis 6.—	" "
" Bremen	RM. 10.—	" "

C. W. Bestmann

Gegründet 1882

Internationale Transporte - Kohlenumschlag

Danzig · Hamburg · Gdynia

Danzig, Hopfengasse Nr. 95

Telephon Nr. 211 41, 352 30, 353 83

„ALLDAG“ A.-G., DANZIG

Milchkannengasse 12

Telegr.-Adresse: Transaldağ

Telefon 27541

Anlage Troyl: Telefon 27051

Massenumschlag mit eigenen Krananlagen

Kohle nach: pro t
(10/1500 15/2000 2/3000 3/4000 5000)

Oslofjord	5/6	5/—4/9	4/6	4/3	—
Gothenburg					
Helsingborg					
Malmö					
Karlskrona	5/—	4/6	4/3	3/9	—
Norrköping					
Oxelösund					
Stockholm					
Västerås					
Skutskär	4/4 ¹ / ₂	4/1 ¹ / ₂	3/9	—	—
Gefle	4/4 ¹ / ₂	4/1 ¹ / ₂	3/9	b. 3/6	—
Norrundet	4/4 ¹ / ₂	4/1 ¹ / ₂	3/9	4/9	—
Hernösand	4/4 ¹ / ₂	4/1 ¹ / ₂	3/9	—	—
Pitea	5/—	4/6	—	—	—
Stugsund	5/—	4/6	4/9	—	—
Swanö	5/—	4/6	—	—	—
Wiborg					
Kotka					
Helsingfors					
Ekenäs					
Pargas	4/6	4/—	3/9	3/6	—
Lovisa					
Abo					
Mäntyluoto					
Windau	4/6	4/—	3/9	3/6	—
Memel					
dän. Häfen	4/9	4/3	4/—	3/9	—
holl. Häfen	6/—	5/6	4/9 5/—	4/3	4/—
belg. Häfen	5/6	5/—	4/3 4/6	3/9	3/3 3/6
Dieppe	frs. 26	frs. 25	frs. 24	frs. 23	—
Fécamp	b. 27		b. 24,50	b. 24	—
Le Havre	frs. 25	frs. 24	frs. 23	frs. 22	—
Rouen	b. 28	b. 26	b. 25	b. 23 ¹ / ₂	—
Caën	frs. 28	frs. 26	frs. 25	frs. 23 ¹ / ₂	—
Bordeaux	frs. 29	frs. 28,50 b. 29	frs. 28	frs. 27	—
Bayonne	frs. 33,50	frs. 30 b. 33	frs. 29 b. 32	frs. 28 b. 31	—
West-Italien	—	—	7/6	7/3 b. 7/6	6/9 b. 7/—
Ost-Italien	—	—	8/—	7/9 b. 8/6	7/6 b. 8/—

Zucker: (10/1500 15/2000 2/3000 3/4000 5000)

Riga	5/6	5/—	4/6	4/—	—
Reval	5/6	5/—	4/6	4/—	—
London	8/6 b. 9/—	8/—	7/6	7/—	—
Hull	8/6 b. 10/—	8/—	7/6	7/—	—

Getreide: Gerste nach:

Antwerpen	4/—	3/10 ¹ / ₂	3/9	3/6	—
Rotterdam hfl.	Hfl. 2,60	Hfl. 2,50	Hfl. 2,40	Hfl. 2,30	—
London	8/—	7/6	7/3	7/—	—
Riga	5/6	5/3	5/—	4/—	—
Reval	5/6	5/3	5/—	4/—	—
Dänemark	5/3	5/—	4/6	4/—	—

Hafer nach:

London	9/—	8/6	8/3	8/—	—
Riga	6/6	6/3	6/—	5/—	—
Reval	6/6	6/3	6/—	5/—	—

Der Danziger Seeverkehr im März 1934.

Zunahme des Verkehrs gegenüber dem Vorjahre.

dp. Im März d. Js. sind in den Danziger Hafen 381 Schiffe von zusammen 245342 NRT. eingelaufen, während 386 Schiffe von zusammen 256390 NRT. den Danziger Hafen verlassen haben. Von den eingelaufenen Fahrzeugen waren 142 von zusammen 87309 NRT. beladen, von den ausgelaufenen Schiffen hatten 370 Schiffe von zusammen 245929 NRT. Ladung.

Der Flagge nach stand im März d. Js. Deutschland im Schiffseingang mit 55349 NRT. an erster Stelle. Es folgen: Dänemark mit 38325 NRT., Schweden mit 37380 NRT., Griechenland mit 34920 NRT., England mit 16234 NRT., Polen mit 16093 NRT., Norwegen mit 10990 NRT., Finnland mit 9470 NRT., Frankreich mit 5092 NRT., Estland mit 4411 NRT., Japan mit 4266 NRT., Amerika mit 4016 NRT., Holland mit 2795 NRT., Danzig mit 2341 NRT., Rumänien mit 2261 NRT., Litauen mit 612 NRT., die Tschechoslowakei mit 442 NRT. und Lettland mit 345 NRT.

Im Vergleich zum März 1933 hat im Berichtsmonat der Schiffseingang einen Zuwachs um 35 Schiffe von zusammen 49335 NRT., der Schiffsausgang eine Steigerung um 53 Schiffe von zusammen 45876 NRT. erfahren

Im I. Vierteljahr 1934 sind in den Danziger Hafen eingelaufen: 1115 Schiffe von zusammen 737569 NRT., in der gleichen Zeit haben 1116 Schiffe von zusammen 739664 NRT. den Hafen verlassen. In der gleichen Zeit des Vorjahres umfaßte der Schiffseingang 950 Schiffe von zusammen 611165 NRT., der Schiffsausgang 921 Fahrzeuge von zusammen 588046 NRT.

Die endgültigen Verkehrszahlen des Stettiner Hafens für 1933.

Nach den nunmehr vorliegenden endgültigen Zahlen hat sich der Schiffsverkehr im Stettiner Hafen gegen das Vorjahr um 29% gehoben. Die Menge der über See umgeschlagenen Güter ist in der Summe von Ein- und Ausgang um 34% höher als im Vorjahre. In Beziehung zur Vorkriegszeit gesetzt, hat Stettin wieder 72% des Vorkriegsverkehrs erreicht und damit den Tiefstand der Nachkriegszeit, der im Jahre 1932 nur 53% des Friedensverkehrs ausmachte, weit überschritten.

Danziger Sleeperkontor W. Schoenberg G.m.b.H.

DANZIG, Elisabethwall 4

Tel. Sammel-Nr. 26941 / Ferngespräche 28816 und 26944 / Telegr.-Adr.: Sleepers

Holzgroßhandlung und Holzspedition, Holzlombard

Der Schiffsverkehr über See

Nach Zahl und Raumgehalt in Netto-cbm

	1933		1932		1931	
	Zahl	cbmNR	Zahl	cbmNR	Zahl	cbmNR
Eing.	4282	6194527	3808	4854016	3946	5297692
Ausg.	4256	6224527	3662	4803043	3921	5203261

Nach Ländern, Zahl und Raumgehalt

Von oder nach	Eingang		Ausgang	
	Zahl	cbmNR	Zahl	cbmNR
Bremen	184	76 020	237	122 944
Hamburg	547	286 057	244	214 635
Lübeck	71	34 210	76	35 587
Mecklenburg	43	15 442	47	22 914
Nordseehäfen, sonst. deutschen	196	1 191 929	246	1 181 832
Ostpreußen	191	178 072	300	218 764
Pommern	358	214 265	337	203 405
Rheinhäfen	96	71 858	78	69 958
Schleswig-Holstein	132	70 678	242	102 170
Sa. deutsche Häfen	1818	2 138 531	1807	2 172 209

Afrika (am Atl. Ozean)	26	109 606	1	4 017
Amerika	33	405 818	28	337 908
Belgien	110	180 905	50	109 436
Dänemark	826	588 988	895	581 623
Danzig	79	106 227	113	262 568
Estland	38	51 018	36	51 018
Finnland	122	372 779	162	458 326
Frankreich	1	1 398	1	4 978
Griechenland	6	38 837	—	—
Großbritannien	226	411 227	105	286 900
Italien	4	34 446	6	34 509
Japan	14	130 414	—	—
Jugoslawien	1	6 761	—	—
Lettland	101	198 974	118	218 461
Litauen	62	54 000	88	81 240
Mittelmeerhäfen	1	7 519	—	—
Niederlande	226	464 734	310	637 591
Norwegen	62	60 543	25	79 329
Ostasien	5	45 486	—	—
Polen	28	47 191	81	225 573
Rußland	95	354 818	85	300 286
Schweden	388	359 334	345	378 555
Spanien	10	24 993	—	—
Sa. Ausländ. Häfen	2464	4 055 996	2449	4 052 318

Insgesamt: Deutsche u. ausländische Häfen 4282 6194527 4256 6224527

Der Güterumschlag über See

	1933		1932		1931	
	t	%	t	%	t	%
Einfuhr	3 083 000	+36	2 264 000	-2	2 306 000	-24
Ausfuhr	1 379 000	+28	1 074 000	-26	1 461 000	-22
Insges.	4 462 000	+34	3 338 000	-11	3 767 000	-23

Bewegung einiger Hauptgüterarten

A. Einfuhr:

Güterart	1933	1932	1931
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Kohlen und Koks	1 385 251	817 711	591 363
Bau- und Nutzholz	321 458	254 686	143 233
Erze und Schlacken	279 710	236 257	632 811
Sojabohnen	153 568	185 434	154 935
Steine und Erden	114 914	86 845	96 322
Phosphate	97 360	71 752	53 542
Verarbeitetes Eisen	87 804	56 253	61 564
Salzheringe	46 718	48 864	55 116
Getreide	35 784	30 521	41 509
Butter	18 487	29 368	31 100
Leinsaat	27 282	25 056	11 812
Zellulose	33 397	20 208	26 515
Thomasmehl	48 987	14 053	53 289
Roheisen	5 880	8 533	9 670
Eier	8 032	6 773	3 408
Alteisen	8 361	1 746	943
Maschinen	2 252	1 167	3 259

B. Ausfuhr:

Getreide	556 074	308 245	352 564
Kohlen, Koks, Briketts	183 153	166 287	201 006
Zucker	117 290	84 125	233 796
Papier und Pappe	81 248	81 019	92 904
Mehl	119 413	80 087	98 663
Verarbeitetes Eisen	28 595	43 505	69 474
Stärke und Dextrin	34 560	38 749	36 075
Bau- und Nutzholz	49 078	19 658	18 217
Maschinen	5 520	18 586	15 635
Oele	10 947	17 835	17 254
Zink	4 633	9 578	23 708
Zement	10 073	8 073	29 296
Farben und Farbstoffe	6 370	6 284	8 609
Roheisen	5 867	5 643	13 719
Salzheringe	2 430	3 774	3 144
Superphosphat	1	10	19 183

Der Binnenschiffs- und Güterverkehr

Im Berichtsjahre gingen insgesamt 16801 Fahrzeuge (einschl. 12 Flöße) ein und 16174 Fahrzeuge gingen aus.

Die Entwicklung des Güterumschlages auf der Binnenwasserstraße in den letzten vier Jahren zeigt die folgende Aufstellung (Mengenangabe in To. zu 1000 kg.):

Jahr	Eingang	Ausgang	Insgesamt
1933	1 249 447	1 884 437	3 133 884
1932	930 377	1 259 377	2 189 754
1931	1 308 729	1 037 383	2 346 112
1930	1 725 068	1 341 183	3 066 251

Nach Wirtschaftsgebieten verteilt, gibt der Stettiner Kahnumschlag in den letzten vier Jahren das folgende Bild (Mengenangabe in To. zu 1000 kg.):

Jahr	Märkische		Wasser- Straßen u. Berlin	Warthe und Netze	Elbe	Ins- gesamt
	Oder- auf- wärts	Oder- ab- wärts				
a) Eingang:						
1933	573 129	230 938	317 711	101 338	26 331	1 249 447
1932	476 807	199 893	75 889	136 972	40 816	930 377
1931	766 511	200 378	143 068	127 607	71 165	1 308 729
1930	872 344	338 347	231 109	224 962	58 306	1 725 068
b) Ausgang:						
1933	354 127	198 903	1 265 243	16 974	49 190	1 884 437
1932	274 989	173 071	726 872	18 085	66 360	1 259 377
1931	430 162	95 262	427 351	12 957	71 651	1 037 383
1930	472 353	139 881	659 355	9 533	60 061	1 341 183

BEHNKE & SIEG

Schiffsmakler und Reeder
DANZIG, Langer Markt 20

Telephon: Sammelnummer 23541 Tel.-Adr.: Behnsieg
Zweigniederlassung: Neufahrwasser, Olivaer Straße 33a

Befrachtungen u. regelmäßige Dampferlinien
nach allen Welthandelsplätzen

Dr. Firle Vorsitzender des Ehrengerichts des Verbandes deutscher Reeder.

Der Führer der Spitzenorganisation der deutschen Seeschifffahrt, Staatsrat Eßberger (Hamburg), hat Dr. Rudolf Firle (Bremen), den Vorsitzenden des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd, zum Vorsitzenden des Ehrengerichts des Verbandes deutscher Reeder berufen.

Die deutsche Seefischerei im Februar.

Im Monat Februar 1934 wurden von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangen und an Land gebracht: In der Nordsee 15,48 Mill. kg Fische im Werte von 3,38 Mill. RM und 129 200 kg Scheltiere im Werte von 10 900 RM; in der Ostsee 2,27 Mill. kg Fische im Werte von 0,44 Mill. RM. Die Erzeugnisse von Seetieren beliefen sich für die Nordsee auf 0,38 Mill. kg im Werte von 89 400 RM.

Lettlands Schiffsverkehr.

Wie schon aus den Monatsübersichten über den Schiffsverkehr Lettsands zu ersehen war, hat sich dieser im abgelaufenen Jahr lebhafter als im Jahr 1932 gestaltet. Nach den nunmehr vorliegenden Abschlußzahlen für 1933 liefen in die lettländischen Häfen insgesamt 2722 Schiffe (1932: 2625 Schiffe) mit 1 426 651 NRT (1 234 815 NRT) ein und 2727 (2623) Schiffe mit 1 483 565 (1 226 588) NRT aus.

Der Schiffsverkehr verteilt sich auf die Haupthäfen wie folgt:

Eingang:

	Jan./Dez. 1933		Jan./Dez. 1932	
	Zahl	NRT	Zahl	NRT
Riga	1656	915 573	1681	785 832
Libau	467	254 281	437	223 499
Windau	480	243 949	403	190 994

Ausgang:

	Jan./Dez. 1933		Jan./Dez. 1932	
	Zahl	NRT	Zahl	NRT
Riga	1665	932 076	1676	770 506
Libau	460	258 267	440	223 373
Windau	483	244 478	404	198 356

Wie ersichtlich, ist die Zahl der ein- und ausgelaufenen Schiffe im Libauer und Windauer Hafen größer gewesen als im Vorjahr, während der Raumgehalt der Schiffe in allen drei Häfen die Vorjahresnorm überstieg.

Küstenverkehr.

Aehnlich wie der Seeschiffsverkehr hat auch der Küstenverkehr im abgelaufenen Jahr eine gewisse Belebung erfahren. Es wurden insgesamt 88 113 t Waren befördert gegenüber 86 620 t im Jahre 1932 und 67 334 t im Jahre 1931. Der Zuwachs entfällt auf die Häfen Libau und Windau, während die beförderte Warenmenge im Rigaer Hafen kleiner war als 1932. Im einzelnen bietet der Küstenverkehr in den letzten drei Jahren folgendes Bild:

	Beförderte Warenmenge in t		
	1933	1932	1931
Riga	61 236	64 864	45 242
Libau	16 194	13 503	14 453
Windau	10 113	6 876	6 742

Finnische Werften erhalten Behördenaufträge.

Die Aboer Bootswerft hat in diesen Tagen von den finnischen Behörden Aufträge zur Lieferung von zehn Motorfahrzeugen für die Küstenbewachung erhalten. Es handelt sich hierbei um einen Auftrag in Höhe von rund 30 Mill. Fmk. Die neuen Fahrzeuge sollen über eine Geschwindigkeit von 24 Knoten verfügen und mit Kanonen und Radioanlagen ausgestattet werden.

45 Prozent der lettischen Handelsflotte aufgelegt.

Am 1. März 1934 waren in den Häfen von Windau, Libau und Riga insgesamt 36 lettische Dampfer mit rund 85 335 BRT. aufgelegt, d. s. rund 45 Prozent der gesamten lettländischen Handelsflotte.

Leningrad—Hamburg—London.

In der diesjährigen Schifffahrtsperiode wird russischerseits die neue Schnelldampferlinie Leningrad—Hamburg—London eröffnet werden. Auf dieser Linie werden fünf Dieselmotorfracht- und Passagierdampfer verkehren. Vorgesehen ist ferner die Eröffnung der Dampferlinie Murmansk—Spitzbergen, auf der ein Fracht- und ein Passagierdampfer und sechs Kohlendampfer verkehren sollen.

Neubauftrag für eine dänische Werft.

Die Ostasiatische Compagnie in Kopenhagen hat in diesen Tagen der Schiffswerft in Naskov den Auftrag zur Lieferung eines neuen großen Motorschiffes von 13 000 Tonnen in Auftrag gegeben.

Det Forenede Dampskibs-Selskab A/S., Kopenhagen

Agent in Danzig: F. G. Reinhold

Regelmäßige Frachtdampferverbindungen nach
Manchester, Liverpool, Swansea und zurück

D. „Hjortholm“ ladebereit ca. 14. April
D. „Hindsholm“ ladebereit ca. 20. April

**Dünkirchen, Le Havre, Bordeaux, La
Rochelle-Pallice** u. zurück, auch n. Reval, Riga

D. „Tiber“ ladebereit ca. 17. April

Kopenhagen und zurück

Fracht- und Passagierdampfer
„J. C. Jacobsen“

Ladebeginn in Danzig: jeden Donnerstag
Abgang von Danzig: jeden Sonnabend
Abgang von Kopenhagen: jeden Dienstag

Annahme von **Gütern** nach sämtlichen **dänischen
Provinzhäfen, Faroer-Inseln, Island, Schweden,
Norwegen, Mittelmeer (Nord-Afrika, West-
italien, Süd-Frankreich)** und nach **New York.**

Auskunft und Güteranmeldungen
bei der hiesigen Agentur **F. G. Reinhold**

Die Auslandsschifffahrt in den drei Haupthäfen Schwedens

zeigte im Jahre 1933 folgende Zahlen:

	Eingang:									
	Dampfer und Motorfahrzeuge				Segelfahrzeuge, Prähme u. Boote				Zusammen	
	beladen		unbeladen		beladen		unbeladen			
Anzahl	Nrgt.	Anz.	Nrgt.	Anz.	Nrgt.	Anz.	Nrgt.	Anz.	Nrgt.	
Stockholm	2022	2 224 500	92	261 741	443	37 477	26	2 853	2 583	2 526 571
Göteborg	2509	2 784 309	327	665 593	1061	50 277	183	12 098	4 080	3 512 277
Malmö	4982	3 075 138	124	53 513	639	46 955	684	30 541	6 429	3 206 147

	Ausgang:									
	Dampfer und Motorfahrzeuge				Segelfahrzeuge, Prähme u. Boote				Zusammen	
	beladen		unbeladen		beladen		unbeladen			
Anzahl	Nrgt.	Anz.	Nrgt.	Anz.	Nrgt.	Anz.	Nrgt.	Anz.	Nrgt.	
Stockholm	1500	1 175 736	665	1 319 571	156	12 032	295	27 564	2 616	2 534 903
Göteborg	2020	2 306 070	971	1 343 104	684	35 408	470	19 614	4 145	3 704 196
Malmö	4574	2 575 515	575	647 200	898	45 518	321	28 488	6 368	3 296 721

Schwedische Stützung des Schiffsverkehrs mit Riga.

Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat die schwedische Handelskammer beschlossen, der Reederei „Svea“ eine Beihilfe von 900 schw. Kr. für jede Fahrt von Stockholm nach Riga und zurück zu bewilligen.

Skandinavisch - Niederländischer Vorschlag einer Seehandelskonferenz in London.

Der dänische, norwegische, schwedische und der niederländische Gesandte in London erhoben bei der britischen Regierung im Hinblick auf die bedrängte Lage der Schifffahrt Vorstellungen, in denen sie betonten, daß diese hauptsächlich auf der Schrumpfung des Welt Handels, der Uebererzeugung von Schiffen und auf dem unwirtschaftlichen Wettbewerb der mit Staatsunterstützungen betriebenen Dampfer beruhe. Die Gesandten erklärten, ihre Regierungen seien bereit, mit der britischen Regierung bei jedem Versuch einer Abhilfe zusammenzuarbeiten. Sie seien ferner bereit, Abordnungen zu einer Schifffahrtskonferenz zu entsenden, auf der die Abschaffung oder Begrenzung des Subsidienwesens und die Wiederherstellung des Gleichgewichts im Seehandel behandelt werden würden.

England befürwortet eine internationale Schifffahrtskonferenz.

Der skandinavisch-niederländische Vorschlag einer internationalen Schifffahrtskonferenz in London, die sich mit der Notlage der Schifffahrt beschäftigen soll, hat die Aufmerksamkeit des englischen Handelsministers Runciman gefunden. Der Vorschlag wird dem Unterausschuß des Kabinetts unterbreitet werden, der schon seit Monaten die Möglichkeiten einer Hilfe für die britische Schifffahrt prüft.

In unterrichteten englischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß jedes Zeichen einer wirklichen Aenderung in der Haltung der Staaten, die ihre Schifffahrt mit Regierungsgeldern unterstützen — es handelt sich hauptsächlich um die Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien und Japan — die Lage günstig beeinflussen würde. Sobald diese Staaten dazu veranlaßt werden könnten, ihre Unterstützungspolitik aufzugeben, werde England zweifellos die Einberufung der Konferenz in die Wege leiten.

Die holländische Schifffahrt fordert Staatsunterstützung.

Auf der Jahresversammlung der Niederländischen Reeder-Vereinigung gab der Vorsitzende einen sehr

pessimistisch gehaltenen Rückblick auf das verflossene dritte Krisenjahr, das für die holländische Schifffahrt sehr enttäuschend verlaufen sei. Er forderte kräftige Unterstützungsmaßnahmen des Staates sowie durchgreifende Rationalisierung auf internationaler Grundlage.

Der Schiffsverkehr im Hafen von Antwerpen.

Im März 1934 sind im Hafen von Antwerpen 864 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 1 696 519 Tonnen eingelaufen.

Die Ziffern im I. Quartal 1934 belaufen sich im Eingang auf 2 418 Schiffe mit 4 932 103 Tonnen gegenüber 2 307 Schiffen und 4 913 793 Tonnen im Jahre 1933. Die Zunahme beträgt somit für das laufende Jahr 111 Schiffe und 18 310 Tonnen.

Was die Flagge anbelangt, so zeigt der Schiffsverkehr folgendes Bild:

England 247, Deutschland 172, Holland 124, Norwegen 58, Belgien 42, Frankreich 42, Dänemark 41, Schweden 41, Amerika 13, Finnland 11, Griechenland 9, Rußland 9, Portugal 6, Lettland 6, Estland 7, Jugoslawien 5, Brasilien 4, Spanien 3, Polen 2, Litauen 2 und Island 1 Schiff.

Beitritt Irlands und Südslawiens zum internationalen Uebereinkommen über den Freibord der Kauffahrteischiffe.

Nach Mitteilung der Königlich Britischen Regierung ist das am 5. Juli 1930 in London unterzeichnete internationale Uebereinkommen über den Freibord der Kauffahrteischiffe von dem irischen Freistaat ratifiziert worden. Nach der gleichen Mitteilung ist das Königreich Südslawien dem Uebereinkommen beigetreten. Die Ratifikationsurkunde des irischen Freistaates ist am 8. Februar 1934 in London niedergelegt worden. Demzufolge wird das Uebereinkommen gemäß seinem Artikel 24 für den Irischen Freistaat am 8. Mai 1934 in Kraft treten. Der Beitritt des Königreichs Südslawien ist mit Wirkung vom 26. Mai 1934 erfolgt.

Neue Schifffahrtssubsidien.

15 spanische Linien mit Staatsunterstützung.

Wie über London gemeldet wird, hat die spanische Regierung beschlossen, den Bau von 34 neuen Dampfern mit Staatsmitteln zu unterstützen. Geplant sind 15 neue Schifffahrtslinien, die mit etwa 60 Mill. Peseten Staatsmitteln unterstützt werden sollen.

Es handelt sich hier um die Schaffung einer spanischen Konkurrenz gegenüber den italienischen Bestrebungen, mit einer großen nationalen Schifffahrt nicht nur den Mittelmeerverkehr, sondern auch den Ueberseeverkehr von und nach dem Mittelmeer mehr und mehr an sich zu reißen. Spanien beklagt sich bitter darüber, daß infolge der Expansionspolitik in der italienischen Schifffahrt mehr als die Hälfte der spanischen Ueberseeschiffe im Atlantikverkehr aufgelegt werden mußte.

Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung

Erläuterungen zum Zolltarif.

Rundschreiben

des Finanzministerium T. 15 vom 26. März 1934.

L. D. IV. 5615/2/34.

(Monitor Polski Nr. 77 vom 4. April 1934, Pos. 117.)

Auf Grund von Art. 4 Punkt 4 der Verordnung vom 23. August 1932 über Anwendung des Einfuhrzolltarifs und auf Grund von Anmerkung 1 der allgemeinen Anmerkungen zu Teil VIII des Zolltarifs wird folgendes erläutert:

1. Anmerkung 1 der allgemeinen Anmerkungen zu Teil VIII des Zolltarifs bestimmt, daß Garn, Gewebe, Wirkwaren, Flechtwaren und dergl. Erzeugnisse, aus mehreren Fasermaterialien hergestellt, nach der Beschaffenheit desjenigen Bestandteils des betreffenden Erzeugnisses zu verzollen sind, der einem höheren Satz unterliegt, sofern der Tarif selbst nicht anders bestimmt.

Z. B. ist ein Wollgewebe aus Nichtkammgarn, nach dem Weben bedruckt, im Quadratmetergewicht von 250 g und weniger, mit Beimischung von Wollkammgarn, auf Grund obiger Anmerkung gemäß Pos. 599 P. 2 Buchst. c als Gewebe aus Wollkammgarn zu verzollen.

2. In Fällen, wo bei Anwendung der obigen Vorschrift Zweifel entstehen, weil die Bestandteile des betreffenden Textilerzeugnisses gleichen Zollsätzen unterliegen, ist der entsprechende Punkt derjenigen Position des Zolltarifs anzuwenden, die in ihren weiteren Punkten oder Buchstaben einen Zollsatz besitzt, der höher ist als der höchste Zollsatz der anderen Position, die ebenfalls bei Verzollung dieses Erzeugnisses angewendet werden könnte.

Z. B. glatte, gebleichte Gewebe, hergestellt aus Baumwoll- und Flachsgarn, die über 40 Fäden in einem cm² enthalten und gemäß Pos. 633 P. 2 Buchst. „b“ mit einem Satz von 1200 Zl. als Gewebe aus Flachs oder gemäß Pos. 620 P. 1 Buchst. „a“ mit einem Satz von 1200 Zl. als glatte, gebleichte Baumwollbänder zollpflichtig sein könnten, sind übereinstimmend mit den obigen Erläuterungen nach der letzten Position zu verzollen, da ihr höchster Satz, das sind 2800 Zl., höher ist als der höchste Satz der Position 633, der 1200 Zl. beträgt.

Belegung. Die Umsätze an der Devisenbörse bewegten sich in bescheidenen Grenzen, wobei der engl. Pfundkurs eine erneute Aufbesserung erfuhr im Gegensatz zum Dollar, der abgeflaut blieb. Von den übrigen Devisen hat sich die Reichsmark weiter erholt, während der Danziger Gulden schwächer notiert wurde. Der Valutenmarkt brachte nur geringes Kaufinteresse auf. Der Edelmetallmarkt hat sich leicht erholt, was sich auch in einem höheren Kurs widerspiegelte. Per 6. 4. notierten amtlich: Belgien 123.79, Danzig 172.70, Holland 358.00, London 27.27, New York Scheck 5.28¹/₂, Kabel 5.29, Oslo 137.10, Paris 34.93¹/₂, Prag 22.02, Schweiz 171.45, Stockholm 140.60, Italien 45.57, Berlin 210.45; amtlich nicht notiert: Kopenhagen 121.80; außerbörslich: Dollar 5.28, Golddollar 9.01, Goldrubel 4.66, Reichsmark 209.00.

Auf dem Rentenmarkt war die Tendenz im allgemeinen abwartend, was auf die Festtage vor allem der Juden zurückgeführt wird. Eine Verschlechterung der Kurse ist jedoch nicht eingetreten, vielmehr ist eine leichte Erholung der Kurse unverkennbar. Nur Investierungsanleihe ließ etwas nach, was aber mit der erfolgten Auslosung in Verbindung stand. Die privaten Anlagewerte hatten sich im allgemeinen behauptet. Eine gewisse Ueberraschung brachten 7% Dollar-Pfandbriefe, deren Kurs von 31 auf 32.50 Zl. gestiegen ist. Bei fehlendem Material war die Nachfrage nach diesem Papier gut, was die Börse auf ein Gerücht zurückführt, wonach die Regierung auf die Aufhebung der Goldklausel bei diesem Papier verzichtet haben soll. Inwieweit diese Version begründet ist, läßt sich nicht nachprüfen. Allerdings bewegte sich der Kurs noch vor Monatsfrist auf einem Niveau von 42 Zl., sodaß die jetzt eingetretene Erholung nur einen Teil des früheren Verlustes darstellt. Bei den übrigen Anlagewerten ließ sich eine nennenswerte Veränderung nicht beobachten.

An der Aktienbörse waren die Kurse im allgemeinen fester. Bei fast allen Papieren trat eine Erholung ein, obwohl die Umsätze bei mäßigem Angebot gering blieben. Bank von Polen ist mit dem 1. 4. zum Umtausch der alten auf neue Aktien übergegangen, und zwar werden die Zertifikate der neuen Namensaktien in Abschnitten von 25 und 100 Stück, die übrigen zu 1,5 und 10 Stück ausgegeben.

	Nennwert	Dividende	3. 4.	5. 4.	6. 4.
Bank von Polen	100	8	79,—	79,—	79,25
Haberbusch-Bier	100	8	—	37,—	—
Lilpop-Waggon	25	10	11,65	11,60	11,65
Starachowice-Metall	50	—	10,60	10,65	10,75

Warschauer Börse im März.

Im Berichtsmonat hatte das Warschauer Börsengeschäft in allen Abteilungen nicht geringe Veränderungen aufzuweisen. Diese beziehen sich sowohl im Hinblick auf die Kurse der Anlage- und Dividenden-

Polen

Warschauer Börse.

In der Berichtswoche (3. bis 6. 4.) zeigte das Warschauer Börsengeschäft keine Neigung zu einer

**Preuß.-Südd.
Klassenlotterie**

1. Klasse

Ziehung 20. und 21. April 1934

Kauflose sind vorrätig

R.Schroth, Danzig

Heil.-Geist-Gasse Nr. 83

Fernsprecher Nr. 28420

werte, wie auch auf den Umsatz an und für sich. Was die festverzinslichen Anlagewerte betrifft, so erfreuten sich Papiere in ausländischer Währung, vor allen Dingen auf Dollar lautende Anlagewerte der größten Nachfrage. Ziemlich unverändert dagegen blieb die Devisenbörse, deren Umsätze sich nach wie vor in bescheidenen Grenzen bewegten, obwohl auch hier eine leichte **Besserung** unverkennbar war.

Unter den Dividendenpapieren nahmen die Aktien der Bank von Polen das Hauptinteresse der Börse für sich in Anspruch. Ihr Kurs stieg bis auf 80 Zł., um dann aber unter dem Druck des großen Angebots leicht nachzulassen. Immerhin blieb ihr Märzkurs um 2 Zł. höher als im Februar. Die Umsätze waren denn auch erheblich und die getätigten Abschlüsse lassen auf das große Interesse schließen, dessen sich dieses Papier in den Börsenkreisen erfreut. Die übrigen Bankaktien waren Gegenstand kleiner Gelegenheitsabschlüsse, die eine allgemeine Beurteilung kaum zulassen. Die Aktien der Handelsbank brachten in kleinen Umsätzen 26 Zł., während Diskontbank nach guter Erholung mit 12 Zł. gehandelt wurden. Die Bank der Sparverbände erreichte einen Kursstand von 6 Zł. und Westbank machte auf Kursbasis von 12 Zł. geringe Abschlüsse.

Stärker gehandelt wurden im Berichtsmonat auch Chemieaktien, wobei Puls in den Vordergrund rücken und ihren Kurs von 45 auf 47 Zł. aufbessern konnten. Einen Kursverlust von 7 Zł. mußten dagegen Spieß in Kauf nehmen, deren Kurs 23 Zł. betrug. Die übrigen Chemieaktien wiesen nennenswerte Kursveränderungen nicht auf und wurden vorwiegend in kleinen Posten gehandelt. Elektrotechnische Aktien waren im allgemeinen vernachlässigt, so daß nicht ein einziges Papier zur amtlichen Notiz kam. Gut gekauft wurden dagegen Zuckeraktien, die fast durchweg ihren Kurs aufbesserten. An erster Stelle standen Chodorow, deren Kurs von 76 auf 80 Zł. stieg. Auch Warschauer Zucker erreichten vorübergehend einen Kursstand von 18,50 Zł. gegen 15,75 Zł. im Vormonat. Ständig im Steigen ist die Nachfrage nach metallurgischen Werten, was denn auch in der Aufwärtsbewegung ihrer Kurse zum Ausdruck kommt. Gehandelt wurden vor allem Starachowice, die zu 11,25 Zł. willige Abnehmer fanden. Wie versichert wird, beabsichtigt das Unternehmen für das abgelaufene Geschäftsjahr die Ausschüttung einer Dividende. Flott im Geschäft waren auch Lilpop-Waggon, die zeitweilig einen Kursstand von 12,25 Zł. erreichten. Modrzejow notierten mit 4,05 Zł. gegen 3,20 Zł. im Februar. In annähernd demselben Verhältnis besserten die übrigen Metallaktien auf. Dasselbe gilt für die anderen Aktien.

Bei den festverzinslichen Anlagen standen wie immer die Staatsanleihen im Vordergrund des Börseninteresses. Besonders gut nachgefragt wurden Prämienobligationen. 4% Investierung stiegen bis auf 109% in gewöhnlichen und auf 117% in Serienstücken. Leichter aufgeholt hat 3% Bauprämie, während sich 4% Dollarprämie nicht behaupten konnte. Sehr guter Nachfrage erfreuten sich 5% Konversion und 5% Eisenbahnkonversion. Staatsanleihen in Auslandsvaluten gewannen weiter an Kurs, was mit der Kursgestaltung an der New Yorker Börse in Verbindung stand. Unter den privaten Anlagewerten ist bemerkenswert, daß auf Dollar lautende Bodenpfandbriefe beträchtlich an Kurs verloren, nachdem Gerüchte laut wurden, daß die Regierung bei den Bodenpfandbriefen die Aufhebung der Goldklausel beabsichtigt. Charakteristisch ist immerhin, daß der Kurs der 7% Dollar-Bodenpfandbriefe von 42 auf 33,50% gesunken ist. Kommunalwerte hatten ebenfalls sinkende Tendenz.

	Nennwert	Dividende	Höchster Kurs im Monat März 1934	Niedrigst.	Letzter
Bank von Polen . . .	100	8	80,—	77,50	78,50
Warschauer Zucker . . .	100	2	18,50	16,75	18,50
Haberbusch-Bier . . .	100	8	40,—	38,75	38,75
Starachowice-Metall . . .	50	—	11,50	10,60	11,50
Norblin-Metall . . .	100	8	23,—	23,—	23,—
Modrzejow-Metall . . .	50	—	4,05	3,60	4,05
Ostrowiec-Metall . . .	50	2	24,—	24,—	24,—
Lilpop-Waggon . . .	25	10	12,25	11,50	11,75
Wysoka-Zement . . .	100	—	31,—	31,—	31,—

Russenaufträge für das Röhrenwerk der Bismarckhütte.

Das Röhrenwerk der Bismarckhütte konnte einen Sowjetauftrag von 7000 t Bohrröhren und Rotaryröhren hereinnehmen. Da auch einige weitere kleine Aufträge vorliegen, so ist in der nächsten Zeit eine Besserung in der Beschäftigungslage zu erwarten. In der letzten Zeit wurden im Röhrenwerk der Bismarckhütte monatlich nur 6 bis 10 Schichten verfahren. Mr.

Ausland

Internationale Handelskurse.

Die Internationale Gesellschaft für Handelslehre veranstaltet in der Zeit vom 30. Juli bis 11. August d. Js. in Paris den 16. Internationalen Kursus. Auskünfte (Programm, Zulassungsvorschriften usw.) sind bei der Section Française de la Société Internationale pour l'Enseignement Commercial, 15—17 rue Aubert, Paris 9e, erhältlich.